

Bürgerhaus fordert hauptamtlichen Leiter

Trägerverein will bei Gespräch im Kulturressort auf eine Planstelle drängen / Almuth Wegner-Souhr bleibt Vorsitzende

Von JÜRGEN THEINER Vegesack. Das Gustav-Heinemann-Bürgerhaus ist eine Großbaustelle. Die Generalsanierung kommt etappenweise voran, und die Aktivitäten der verschiedenen Gruppen und Mieter laufen zurzeit auf Sparflamme. Eigentlich könnten die Mitglieder des Bürgerhausvereins also die Hände in den Schoß legen, doch das tun sie nicht. Sie haben den Blick auf das Frühjahr 2013 gerichtet. Dann soll das Kulturzentrum am Sedanplatz wieder voll in Betrieb gehen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt, so verlangten es die Mitglieder am Dienstagabend bei ihrer Jahreshauptversammlung, muss es wieder einen hauptberuflichen Hausleiter geben. Gegenwärtig kümmert sich die Vereinsvorsitzende Almuth Wegner-Souhr ehrenamtlich um vieles, was eigentlich Sache eines professionellen Verwalters wäre. Noch in dieser Woche hat der Vorstand, der jetzt neu gewählt wurde, ein Gespräch mit Kulturstaatsrätin Carmen Emigholz. Dabei wird es wohl nicht nur um die Hausleitungsstelle gehen, sondern auch um die Beschaffung von bisher nicht finanzierten Ausstattungsteilen für das renovierte Bürgerhaus. Bei den Vorstandswahlen gab es wenig Veränderungen. An der Spitze des Vereins steht weiter Almuth Wegner-Souhr. Ihr bisheriger Vize Manfred Wemken kandidierte nicht erneut. Seinen Posten übernahm Egbert Heiß. Den engeren Vorstand komplettieren Kassenwart Gerhard Souhr und Schriftführer Ulrich Stuwe.

Ausführlich debattierten die rund 35 anwesenden Mitglieder über die Frage, ob das Denkmal „Dem unbekanntem Deserteur“ langfristig im Bürgerhaus ausgestellt bleiben soll. Eine breite Mehrheit sprach sich dafür aus. Zu entscheiden hat dies allerdings der Verein „Reservisten verweigern sich“, dem das Kunstwerk gehört.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Die Norddeutsche WEM Seite: 3 Datum: 19.04.2012